



## öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Mobilität und Verkehr am 05.05.2025

---

Amt: 66 Amt für Tiefbau und Verkehr  
Verantwortlich: Markus Wiedemann, Leiter Amt 66  
Vorlagennummer: 2025/66/825

### TOP 4

## Ersatzneubau Sankt-Mang-Brücke - Sachstandsbericht und verkehrliche Auswirkungen (Bericht)

### Sachverhalt:

Das Staatliche Bauamt Kempten plant zusammen mit der Stadt Kempten den Neubau der St.-Mang-Brücke. Das Bauwerk liegt in der Baulast des Bundes im Zuge der Bundesstraße 19. In dessen Zuständigkeit fällt die Brücke mit den Fahrbahnen und beidseitigen Radwegen sowie die Straßenanschlüsse zur Burgstraße und Kaufbeurer Straße. Die Stadt Kempten ist für die angrenzenden städtischen Straßen sowie für den Gehweg auf der Brücke zuständig. Der Neubau ist aufgrund des Bauwerkszustandes und zur Verbesserung des Hochwasserabflusses notwendig. Ziel der Planung ist auch die generelle Verbesserung der Verkehrssicherheit, speziell des Fuß- und Radverkehrs. Die Baumaßnahme muss zwingend in den nächsten Jahren durchgeführt werden.

Überplant werden die Knotenpunkte Kaufbeurer Straße / Füssener Straße / St.-Mang-Brücke, Burgstraße / Illerstraße / Brennergasse / St.-Mang-Brücke sowie Burgstraße / Bäckerstraße. Der Brückenquerschnitt besteht wie bisher auch aus 3 Fahrbahnen sowie künftig getrennten Geh- und Radwegen über das Bauwerk. Aufgrund der aktuellen Hochwasserberechnungen für das HQ 100 muss der Durchflussquerschnitt wesentlich vergrößert werden. Dies hat zur Folge, dass der Überbau angehoben werden muss. Nachdem die Längsneigung der Straße aufgrund der Höhenentwicklung keine Erhöhung zulässt, muss der Überbau möglichst schlank ausgeführt werden. Dies kann nur durch ein obenliegendes Tragwerk erreicht werden. Die Vorplanung dazu hat ergeben, dass dies z.B. über eine Bogenkonstruktion erreicht werden kann. Durch das obenliegende Tragwerk beträgt die gesamte Brückenbreite künftig 24,50 m.

Im Zuge der Vorplanung wurde auch eine höhenfreie Radverkehrsverbindung in Nord-Süd Richtung untersucht. Diese ist aufgrund des notwendigen Abflussquerschnitts und der damit Vergrößerung der Stützweite nicht realisierbar. Zudem wäre diese Unterführung bautechnisch höchst anspruchsvoll und wirtschaftlich nicht darstellbar. Die Radwegverbindung wird daher wie bisher höhengleich über die signalisierten Knotenpunkte geleitet. Zusätzlich wird jedoch im nordöstlichen Bereich der Radweg über die Grünfläche zum bestehenden Radweg Richtung Illerdamm geführt.

In der Vorplanung wurde die Möglichkeit einer Behelfsbrücke während der Bauzeit untersucht. Diese ist aufgrund der beengten Platzverhältnisse, einer hochwasserfreien Bauweise und fehlender Höhenanschlüsse bautechnisch jedoch nicht realisierbar. Das neue Bauwerk kann erst nach Abriss der vorhandenen Brücke an Ort und Stelle wieder errichtet werden. Die Bauzeit dafür beträgt inklusive der beidseitigen Straßenanschlüsse ca. 2 Jahre. Alternativ besteht die Möglichkeit, die neue Brücke südlich des bestehenden Bauwerks zu errichten und nach Fertigstellung einzuschieben. Dafür ist jedoch ebenfalls über einen Zeitraum von 1 Jahr keine Verbindung über die Iller möglich.

Die Auswirkungen einer Vollsperrung der St.-Mang-Brücke werden derzeit untersucht. Dazu wird das Hauptverkehrsnetz im Bestand über ein Verkehrsmodell analysiert und die Auswirkungen einer Vollsperrung bewertet. Im Ergebnis werden verschiedene Szenarien erarbeitet und Abhilfemaßnahmen vorgeschlagen. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Veränderungen im ÖPNV, Blaulichteinsätze und Erreichbarkeit der Innenstadt für den Einzelhandel gelegt und deren Bedürfnisse und Anforderungen priorisiert. Die Brücke wird aktuell von ca. 22.000 Kfz und rund 900 Radfahrern pro Tag frequentiert.

Die Verkehrsführung im Baustellenbereich ist derzeit so geplant, dass auf der Westseite die Fahrbeziehungen im Gegenverkehr zwischen Burgstraße und Illerstraße möglich sind und auf der Ostseite die Nord-Süd Achse Kaufbeurer Straße – Füssener Straße aufrechterhalten bleibt. Der Fuß- und Radverkehr läuft über den Illersteg, der bis zu diesem Zeitpunkt erneuert sein muss.

Im Zuge der Bauarbeiten finden vorab umfangreiche Spartenverlegungen statt. Aufgrund der schlanken Bauweise des Überbaus müssen die Versorgungsleitungen außerhalb der Brücke verlegt werden. Dies kann durch einen gemeinsamen Spartentunnel erfolgen. Abstimmungen dazu werden derzeit erarbeitet.

Die Vorplanung und Genehmigung der Brücke ist in den Jahren 2025 und 2026 vorgesehen. Im Jahr 2027 soll dann die Spartenumlegung stattfinden und die Brücke ausgeschrieben werden. Der Brückenneubau soll im Jahr 2028 und die Straßenanpassung und Umfeld Gestaltung in 2029 stattfinden.

Im Rahmen der weiteren Planung wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt und die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchungen in den nächsten Monaten in den Gremien vorgestellt. Das Projekt wird auch auf dem Stand der Allgäuer Festwoche in der Halle 12 präsentiert werden.

### **Der Bericht dient zur Kenntnis.**

#### **Anlagen:**

- Präsentation